



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Aus der Schule

um den einen Missionar in der Mission zu unterstützen. Schwester Coletta besorgt in diesem Jahre die Haushaltungsschule und hätte notwendigerweise auch noch eine Hilfe nötig. Wir andern besorgen Schule, Haus und Garten, und mir steht noch neben der Schule die Krankenpflege zu. Wie vielen Armen und Kranken kann nicht geholfen werden, weil wir zu wenig Kräfte sind. Wie wehe tut das einer Missionschwester, die leidende Menschheit zu sehen und nicht helfen zu können.

Ihr lieben jungen Mädchen unseres teuren deutschen Vaterlandes, hört auf den Ruf des Heilandes, der heute in bittender Weise an eure Herzen klingt: „Komm auch du in meinen Weinberg!“ Laßt ihn nicht im Winde verhallen. Die Saat ist reif zur Ernte, doch der Schnitter sind nur wenige! Siehe, so viele nach Gerechtigkeit hungernde Seelen strecken ihre Arme hilfeschend nach euch aus. Wollt ihr sie auf dem Wege verschmachten lassen? So kommt denn und folgt eurem Heilande in mutiger Selbstverleugnung als Missionschwester nach. Verschiebet es nicht auf morgen, denn ihr wißt nicht, ob es noch ein „Morgen“ gibt. Bedenket, wer einer einzigen Seele das Leben schenkt, dessen eigene Seele ist gerettet! Mögen die Eltern ihre Kinder nicht vom Missionsberuf zurückhalten, sondern sich freuen, wenn der Herr eines der ihrigen eines solchen unschätzbaren Berufes für würdig hält.

3

Aus der Schule

Einer Schülerin wurde das biblische Bild von der Vertreibung der ersten Eltern gezeigt. Die Schwester fragte sie dann, ob sie sich noch etwas von der Erzählung gemerkt habe. Das Kind begann: „Der Himmelsvater hat sie fortgejagt, sie haben nicht gefolgt und haben die Äpfel aufgeessen.“

*

In einer Schule unterrichtet der Priester im Religionsunterricht über „Almosengeben“ und führte unter anderem das reiche Almosen des Pharisäers und das Scherflein der armen Witwe als Beispiel und zur Erläuterung an. Auf seine Frage, wieviel das Scherflein wohl betragen habe, gab eine kleine Schülerin zur Antwort: „Mk. 12,42.“ Über die seltsame Antwort befragt, erklärte sie: „Im Katechismus steht ‚Das Scherflein der armen Witwe, Mark. 12,42 (Markus: 12. Kapitel, 42. Vers).“

3



Schw. M. Hilda Caspar, Schw. M. Ludgarda Nahrgang, Schw. M. Rosalie Friedrichs,
Schw. M. Albertine Foltyn, Schw. M. Verona Batt

Wieder eine Ausreise ins ferne Heidenland! Am 28. Januar schifften sich diese jungen Heldinnen in Rotterdam auf dem deutschen Dampfer „Assukuma“ ein, um in Süd-Afrika ihr Leben dem Werk der Seelenrettung zu weihen.

